



Wärme für **FÜSSE UND SEELE**

Ihre Herstellung ist faszinierend, ihre Muster sind spektakulär.
Dennoch kennt kaum jemand in der Schweiz die **KIRGISISCHEN TEPPICHE**.
Der Berner Filip Haag hat mit ihnen einen fairen Handel aufgezo-

Text Regula Tanner · Fotos Francesca Giovanelli

Die bunten, handgemachten Teppiche erzählen mit ihren Ornamenten von der Schönheit und der Kultur Kirgistans.





Bei der Nassfilztechnik wird die Wolle auf einer Bastmatte ausgebreitet, mit heissem Wasser durchnässt, zusammengerollt und gepresst. Die beiden Frauen arbeiten an einem Teppich, bei dem das Muster von Anfang an gelegt wird.



Von Kopf bis Fuss in Filz gekleidet hält warm, denn selbst im Sommer können die Temperaturen in der Nacht unter den Gefrierpunkt sinken.



Filip Haag befasst sich als Maler mit der Sprache von Bildern, daher fasziniert ihn die Bildsprache der Teppiche.

«Jeder Shyrdak kommt mir vor wie ein Buch, in dem man lesen kann. Ein Buch, das Füsse und Seele wärmt.»

Filip Haag, Künstler und Teppichhändler



Pferde und Jurten sind ein zentraler Teil der kirgisischen Kultur.

Schwarzer oder grüner Tee gehören immer dazu.



In Kirgistan übernachtet er manchmal in einer Jurte. In einem dieser runden, über ein Holzgerüst gespannten Filzzelte. Bunte Bettdecken schützen ihn vor der Kälte, draussen die weite Steppe, die Reiter mit ihren Schafherden, die Sterne zum Greifen nah. Solche Momente sind es, die Filip Haag, 52, den Ursprung seiner Shyrdaks bewusst machen. Dieser handgemachten Teppiche in kräftigen Farben, die mit ihren Ornamenten von

der kargen Schönheit des Landes und der Geschichte seines Volkes erzählen. Seit sechs Jahren verkauft Filip Haag die kirgisischen Kunstwerke als Fair-Trade-Produkte in der Schweiz.

Markante Muster in kräftigen Farben

Doch jetzt, an diesem kühlen Frühlingmorgen, ist der freischaffende Künstler in Bern, seinem Wohn- und Arbeitsort. Filip Haags letzte Reise nach Kirgistan liegt

bereits einige Monate zurück. «Ich besuche das Land lieber im Sommer», sagt er, «der Winter dort ist lang, und es kann bis minus dreissig Grad kalt werden.» Er geht über den Viktoriaplatz, steigt eine Treppe hinunter und biegt in einen Hinterhof ein. Hier befindet sich sein Lagerraum. Er öffnet die Tür, die Wände sind gesäumt von gerollten, bunt gemusterten Teppichen, grossen Filzhockern und Kissen.

Filip Haag zieht eine Teppichrolle hervor, schnürt sie auf und lässt den Stoff zu Boden gleiten. Alsbald liegt ein Kunstwerk zu unseren Füssen, quadratisch, aus dickem Filz, mit markanten Ornamenten in kräftigem Rot, Schwarz und Weiss. «Jede Form hat ihre Bedeutung», sagt Filip Haag. Da gibt es tanzende Frauen, trinkende Männer, die Sonne und den Mond, den mächtigen Adler, das gezackte Gebirge, gebogene Hörner und immer wieder den Hundeschwanz. Der «grosse



Die Schafwolle wird gewaschen, getrocknet und später gefärbt.



Alle Teile werden verwendet, so hat jeder Teppich sein farbliches Gegenstück.

Das Herstellen der handgemachten Teppiche ist eine uralte kirgisische Tradition, die seit jeher von Frauen gepflegt wird.

Hund» gilt in Kirgistan nach schamanistischem Verständnis als Urkraft.

Filip Haag, der sich als Maler mit der Sprache von Bildern befasst, war auf Anhieb fasziniert von der Sprache dieser Teppiche. «Jeder Shyrdak kommt mir vor wie ein Buch, in dem man lesen kann», sagt er. «Ein Buch, das Füsse und Seele wärmt.» Zwar seien wir nicht in der Lage, diese Sprache wörtlich zu verstehen, doch die Formen regten unsere Fantasie an. «Wir können darin die Geschichte eines ganzen Volkes mit seinem kulturellen Hintergrund erahnen.»

Das Herstellen von Shyrdaks ist eine uralte kirgisische Tradition, die seit jeher

von Frauen gepflegt wird. Überhaupt sind es in diesem Land vor allem die Frauen, die für das Einkommen der Familien zuständig sind. Einen Teppich anzufertigen ist Schwerstarbeit, in einem Quadratmeter stecken mehr als sechzig Stunden Arbeit. Die Arbeit beginnt mit dem Scheren der Schafe. Dann klopfen die Frauen den Schmutz aus der Wolle, waschen und färben sie, breiten sie auf einer grossen Bastmatte aus und übergiessen sie mit heissem Wasser. Sie rollen die Matte zusammen und bewegen sie, die Unterarme darauf gepresst, hin und her.

Diesen Vorgang wiederholen sie viele Male, dann schieben sie einen Stab durch



die Bastmatte, zäumen einen Esel und lassen ihn die Rolle hinter sich herziehen. Eine Bewegung, die den Filz mit der nötigen Kraft zusammenpresst. Dann hat er die richtige Dichte, die Frauen breiten ihn wieder aus, zeichnen Ornamente, schneiden sie aus und nähern sie versetzt zusammen. Dabei verwenden sie alle Teile, und deswegen hat jeder Teppich ein farbliches Gegenstück. So gibt es jeden Teppich als Positiv und als Negativ. ➔

Die Muster lassen sich auf Accessoires übertragen.



Feelfelt hat auch bunte Babyfinken, Hocker, Puppen und Kissen aus Filz im Angebot.



Filip Haag besucht Asel, die Kirgisin, in ihrer Werkstatt, wo sie für Feelfelt Filzfiguren entwirft und näht.

«Shyrdaks sind sehr auffällig», sagt Filip Haag, «es braucht Mut, sie in die Wohnung zu integrieren.» Als er vor fünfzehn Jahren in einem edlen Berner Einrichtungsgeschäft den ersten erblickte, ahnte er, dass die Zeit dafür noch nicht reif war. «Zu bunt, zu markant, und der Filz noch nicht so angesagt wie heute.» Dennoch ging ihm dieses Kunstwerk nicht mehr aus dem Kopf. Kurze Zeit später entdeckte

Filip Haags Zwillingschwester Sabina das Bild eines Shyrdaks in einer Frauenzeitschrift. Angetan von der Buntheit des Teppichs, bat sie ihren älteren Bruder, der zu jener Zeit eine Velotour durch Kirgistan plante, sich nach einem Shyrdak umzusehen. Er tat es – und als Filip Haag den Teppich bei Sabina sah, war er aufs Neue begeistert von dessen Schönheit.

Ein paar Jahre später lernte Filip Haag in der Schweiz eine Kirgisin kennen. Er trug ihr auf, ihm aus ihrer Heimat einen Teppich zu schicken. «Ich glaubte nicht wirklich, dass es klappen würde», sagt er. Fast hatte er die Angelegenheit vergessen, als ihn ein Anruf vom Flughafen Zürich Kloten erreichte. Ein Paket aus Kirgistan sei angekommen, ob man es verzollen solle. Ja, sagte er, und zwei Tage später erhielt er gleich drei dieser bunten Teppiche. Einen behielt er, die zwei anderen bot er dem Einrichtungsgeschäft an, in dem er den ersten Shyrdak gesehen hatte.

Der Laden nahm die Teppiche ins Sortiment auf, binnen einer Woche waren sie verkauft.

Der persönliche Kontakt ist wichtig
Für Filip Haag ein Zeichen, dass die Zeit für Shyrdaks in der Schweiz gekommen war. Er beschloss, mit den Teppichen zu handeln. «Ich hatte keine Ahnung, wie man ein Geschäft aufbaut», sagt er, «ich begann einfach.» Auf seiner ersten Reise nach Kirgistan fand er eine Mitarbeiterin: Burul Yakypova, die ihm fortan half, die Teppiche zu organisieren. Filip Haag

SCHÖNES AUS KIRGISTAN

Teppiche

Shyrdaks von einem halben bis zu fünfzehn und mehr Quadratmetern, Preis pro Quadratmeter ab 600 Franken.

Kissen

50×50/55×40 cm, 230 Fr.
68×68 cm, 360 Fr.
78×78 cm, 450 Fr.

Hocker gross

58×58×35 cm, 980 Fr.

Hocker klein

Ca. 40×40×40 cm, 780 Fr.

Hocker rund

Durchmesser 95 cm, 1900 Fr.

Filzfiguren

9 bis 90 Fr.

Babyfinkli

Ab 48 Fr.

Verkaufsstellen

Eine Liste der Verkaufsstellen ist unter www.feelfelt.ch zu finden.

Besichtigungen

Die Produkte können auf Voranmeldung an zwei

Standorten (Kanton Bern und Kanton Zürich) besichtigt werden:
• Schaulager, Wytenbachstrasse 22A, Bern
• Showroom, Meisenrain 75, Gockhausen ZH

Weitere Informationen

Feelfelt, Filip Haag, Mezenerweg 11, 3013 Bern, 033 534 48 68, info@feelfelt.ch, www.feelfelt.ch





Die Teppiche
sind mal bunt, mal
in Erdtönen.

gründete eine Firma, nannte sie Feelfelt, also «Filz fühlen», und suchte die Zusammenarbeit mit der Fair-Trade-Organisation Label Step. Diese setzt sich für gute Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in der Teppichindustrie ein. Die lokale Inspektorin besucht regelmässig die kirgisischen Frauen, die für Feelfelt tätig sind.

Filip Haag ist der persönliche Kontakt zu den Kirgissinnen wichtig. Er weiss, dass kann nur gehen, wenn er dieselbe Sprache wie die Frauen spricht. Deshalb besucht er jede Woche einen Russischkurs in Bern.

Filip Haag gründete die Firma Feelfelt, also «Filz fühlen», und suchte die Zusammenarbeit mit der Fair-Trade-Organisation Label Step.

«Trotzdem bin ich froh, dass ich jeweils einen orts- und sprachkundigen Begleiter habe.» Auf seinen Reisen lernt er Land und Leute besser kennen, die karge Schönheit des Gebirges und der Steppe, die unendlich langen, ungeteerten Strassen, die Pferde und die unzähligen Schafherden.

In seinem Gepäck befinden sich stets Geschenke in Form von Wollfarben und guten Scheren. Letztere sind Mangelware in Kirgistan, aber gefragt, denn der Filz ist zentimeterdick und das Ausschneiden der Ornamente mühevoll. Kommen die Teppiche, die alle Einzelstücke sind, in die Schweiz, werden sie schonend gereinigt und dauerhaft gegen Mottenbefall geschützt. Erst dann gehen sie weiter an Läden und Privatkunden. Im Angebot sind auch Hocker – «sie sind zurzeit besonders beliebt» –, Kissen, Babyfinken und kleine Filzfiguren.

Schlafen ist sinnlich.
Spüren Sie den Unterschied?



Jetzt:

Schmetterlings-Wochen

Jubiläums-Geschenk: Feiern Sie mit uns unseren 265. Geburtstag und wir schenken Ihnen beim Kauf einer Matratze roviva papillon

CHF 265.–*

* ab Breite 80 cm CHF 265.–, ab Breite 160 cm CHF 400.–
Preisbeispiel: roviva papillon 260, 90x200 cm jetzt CHF 1110.–
statt CHF 1375.–
gültig vom 1. März bis 1. Juni 2013



roviva Matratzen- und Bettenfabrik
3380 Wangen a.A., www.roviva.ch